

Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung am 16.11.2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, liebe Gäste

Der Berichtszeitraum für den Geschäftsbericht des Vorstands, den ich zunächst als Vorsitzender und Einbringer zu verantworten habe, ist in diesem Jahr kürzer als gewöhnlich, denn unsere letzte Mitgliederversammlung fand am 10.11.2017 statt. Zu berichten ist über

1. Veranstaltungen, Tagungen, Exkursionen
2. Publikationen
3. Vorstandsberatungen zur Zukunft der kirchengeschichtlichen Arbeit in Pommern
4. Neuwahl des Vorstands

1. Veranstaltungen, Tagungen, Exkursionen

Die genannte Mitgliederversammlung fand im Anschluss an den 5. Studientag zum Gedenken an die Unionsbildung in Preußen statt, über den im Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft in den Baltischen Studien 2017 ausführlich berichtet worden ist. Am 8. und 9. 12. fand in Kulice / Kültz eine Tagung der Stettiner Universität und der Historischen Kommission für Pommern über „Reformation in Pommern“ statt, an der die AG als Kooperationspartner beteiligt war. Über 20 Vorträge in zwei Tagen stellten die Teilnehmer vor gewisse Herausforderungen.

Eine Exkursion der AG fand am 22.3. nach Gützkow statt, wo zum Reformationsjubiläum eine bemerkenswerte Ausstellung mit vielen Exponaten präsentiert wurde, die ein Gützkower Gemeindeglied in jahrzehntelanger Sammlertätigkeit erworben hat. Nach der Besichtigung gab es ein interessantes Gespräch mit dem Schulleiter der Regionalschule über den Ertrag des Reformationsjubiläums für die schulische Arbeit.

Vom 13. bis 17.9.2018 führte die diesjährige Studienfahrt nach Großpolen. 10 Teilnehmer beteiligten sich, leider konnten vom Vorstand nur Irmfried Garbe und ich teilnehmen. Die Fahrt war sehr gut und kostengünstig organisiert durch Malgorzata Grzywacz, gemeinsam mit Werner Buchholz hatte sie ein instruktives Vorbereitungsheft zusammengestellt. Die Gruppe hat in Gnesen / Gnesno gewohnt und von dort aus verschiedene historisch bedeutsame Orte besucht, außer Posen / Poznan ist mir vor allem die Besichtigung von Fraustadt / Wschowo in lebhafter Erinnerung geblieben, eine kleine Stadt an der Grenze zu Niederschlesien, in der vertriebene Böhmisches Brüder im 17. Jahrhundert Asyl fanden und eine eigene Kirche, das „Kripplein Jesu“ bauten, die jetzt auf Förderer einer Rekonstruktion wartet und auf ein neues Konzept für die künftige Nutzung. Insgesamt war für mich der größte Erkenntnisgewinn, wie stark und ungebrochen auch in der preußischen Zeit die polnische Prägung des Gebietes gewesen ist, auch die eigenständige protestantische Tradition Polens.

Der sechste Studientag unserer AG schließlich – „Pomerania non cantat?“ – Kirchenmusik und geistliches Leben in Pommern im 19. Jahrhundert“ – liegt erst wenige Stunden zurück, allen Mitwirkenden und vor allem Matthias Schneider, der die Gesamtregie des Tages hatte, will ich namens des Vorstands von dieser Stelle aus

noch einmal danken, besonders auch für den eindrucksvollen neuen Akzent in diesem Format durch eine musikalische Soiree. Ich hoffe, dass die Reihe der Studientage fortgesetzt werden kann.

An dieser Stelle ist exemplarisch auch auf eine Reihe weiterer Tagungen hinzuweisen, an denen Mitglieder des Vorstands mitgewirkt haben.

Jana Olschewski hat ein Referat auf der Tagung „Gebaute Religion“ des Vereins für schlesische Kirchengeschichte und des Arbeitskreises für kirchengeschichtliche Forschung der EKV-Stiftung über „Kirchenbau in Pommern im 19. Jahrhundert“ gehalten.

Volker Gummelt hat im Rahmen eines Seminars des dänischen Bistums Haderslev einen Vortrag über „Johannes Bugenhagen und die Reformation in Dänemark“ gehalten sowie auf der Tagung der AG Prämonstratensia am 6. Oktober in Zinnowitz referiert über „Spuren der Tätigkeit von Johannes Bugenhagen in Treptow und Belbuck.“.

Ich selber konnte schließlich am 30. Oktober an einer Konferenz des Historischen Instituts in St. Petersburg zum Beginn des 30jährigen Krieges vor 400 Jahren teilnehmen und ein Referat über neue Forschungen zu Hugo Grotius halten. Es ist erfreulich, dass Zusammenarbeit mit den Petersburger Historikern sich sehr gut entwickelt und wir als Arbeitsgemeinschaft für Kirchengeschichte hier durchaus eigene Akzente setzen und manche Erkenntnis aus der Arbeit der russischen Wissenschaftler und den Schätzen der dortigen Archive und Handschriftensammlungen gewinnen können.

2. Publikationen

Nach der Veröffentlichung der Stralsunder Kirchenordnung hat es keine weitere Veröffentlichung in der Reihe der Beiträge zur pommerschen Landes-, Kultur- und Kirchengeschichte gegeben. Die Fertigstellung eines geplanten Bandes mit Aufsätzen unter dem Titel „Bugenhagens Erbe“, den wir der Erinnerung an unser Ehrenmitglied Rudolf von Thadden widmen wollten, hat sich aus verschiedenen Gründen bisher nicht realisieren lassen. Erschienen ist die Studie von Friedrich Bartels „Züllchow. Die Wiege der pommerschen Inneren Mission und Diakonie“. Erschienen ist ebenfalls das Buch „Auf den zweiten Blick. Persönlichkeiten der Nordkirche“, an dem sich als pommersche Autoren aus unserem Kreis Friedrich Bartels, Irmfried Garbe, Volker Gummelt und Wolfgang Nixdorf beteiligt haben. In den „Herbergen der Christenheit“ ist der von Jürgen Geiß-Wunderlich und Volker Gummelt herausgegebene Sonderband über Johannes Block erschienen. In der gleichen Reihe wird die Studie von Rainer Neumann über das Reformationsjubiläum in Greifswald im Jahr 1917 erscheinen und die Arbeit von Friedrich Bartels über die Wieker Konferenzen. Die Vorträge von Malgorzata Grzywacz, Werner Buchholz und mir auf der reformationsgeschichtlichen Tagung des Petersburger Historischen Instituts im Oktober 2017 sind inzwischen im „Proslogion“, der wissenschaftlichen Buchreihe des Instituts publiziert worden.

Druckkostenzuschüsse und Förderungen hat die Arbeitsgemeinschaft bereit- bzw. in Aussicht gestellt für die Publikation der Ergebnisse der eingangs erwähnten Tagung in Kültz / Kulice, für einen zweiten Band der Untersuchungen zur Geschichte der Kirchen in Grimmen und Umgebung, für die Drucklegung eines Katalogs der Ausstel-

lung „Reformation in Neustettin“ sowie schließlich für Archivrecherchen zu den historischen Ausstattungen der Dorfkirchen von Brandshagen, Reinberg und Gristow.

3. Vorstandsberatungen zur Zukunft der kirchengeschichtlichen Arbeit in Pommern

Auf der ersten Sitzung nach der letzten Mitgliederversammlung am 23.1.2018 fand ein ausführliches Gespräch mit Dr. Wilfried Hornburg, dem neu gewählten Vorsitzenden der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst statt, in dem eine Intensivierung der Zusammenarbeit beschlossen wurde.

Wiederholt wurde auf Vorstandssitzungen das Problem des landeskirchlichen Archivs und der pommerschen Archivlandschaft insgesamt beraten. Der Schatzmeister der AG Matthias Bartels arbeitet in der Arbeitsgruppe der Kirchenleitung der Nordkirche mit, die eine Lösung des schwierigen Problems vorbereiten soll. Soweit ich weiß, gibt es noch keine Beschlüsse – aber es sieht für einen Standort Greifswald nicht sehr hoffnungsvoll aus.

Beschäftigt hat uns die Zukunft der Zeitschrift „Pommern“ nach der Insolvenz ihres bisherigen Trägers. Wir sind dem Pommerschen Greif e.V. dankbar dafür, dass er übergangsweise Trägerschaft übernommen hat und ich will an dieser Stelle auch einmal einen besonderen Dank an die beiden ehrenamtlich tätigen Redakteure der Zeitschrift aussprechen, an Heiko Wartenberg und an die stellvertretende Vorsitzende unserer AG Jana Olschewski. Wie die Trägerschaft dauerhaft geregelt werden kann, ist gegenwärtig noch eine offene Frage. Der Vorstand vertritt die Position, dass das Pommersche Landesmuseum hier eine Verpflichtung hat, der es sich nicht entziehen kann. Für die inhaltliche Arbeit der Zeitschrift ist auf Initiative des Vorsitzenden der Historischen Kommission für Pommern Haik Porada ein Beirat gebildet worden, der zugleich auch für die Fortsetzung der Demminer Kolloquien zuständig sein soll. Vertreter unseres Vorstands in diesem Gremium ist Michael Lissok, dem ich für seine Bereitschaft zur Mitarbeit herzlich danke.

Kurz vor dem Abschluss steht das Konzept einer gemeinsamen Internetpräsenz der nordkirchlichen Kirchengeschichtsvereine, an dem Rainer Neumann maßgeblich mitgearbeitet hat. Dafür ein herzlicher Dank an ihn!

Hinweisen will ich schließlich darauf, dass der Vorstand aus gegebenem Anlass eine Datenschutzordnung für den Verein beschlossen und in Kraft gesetzt hat, auf die in einem späteren Tagesordnungspunkt noch eingegangen werden soll.

4. Neuwahl des Vorstands

Ein Thema hat den Vorstand immer wieder beschäftigt: Wie kann es gelingen, neue und jüngere Mitglieder zu gewinnen und die jüngere Generation für die pommersche Kirchengeschichte zu interessieren. Hier bin ich vor allem dankbar für die enge Verbindung zur Theologischen Fakultät und zu den Studierenden, die Thomas K. Kuhn als stellvertretender Vorsitzender unserer Arbeitsgemeinschaft gestaltet. Wirkliche Antworten haben wir auf diese Frage, vor der natürlich nicht nur unsere AG steht, nicht gefunden. Aber die Überlegungen dazu bilden einen Hintergrund für die Vorschläge zur Neuwahl des Vorstands, über die auf dieser Versammlung zu entscheiden sein wird und über die ich hier bereits informieren will, um bereits vor dem Tagesordnungspunkt 6 Gelegenheit zur Aussprache dazu zu geben.

Norbert Buske hat um Verständnis dafür gebeten, dass er aus Altersgründen nicht weiter im Vorstand mitarbeiten kann. Er lässt die Versammlung herzlich grüßen, ich denke wir erwidern diese Grüße mit einem herzlichen Dank für seine langjährige wegweisende Tätigkeit als Vorsitzender und zuletzt als Beisitzer im Vorstand.

Auch ich habe um Verständnis dafür gebeten, dass ich mich nach über 10 Jahren aus dem Amt des Vorsitzenden verabschiede. Zur Mitarbeit im Vorstand als Beisitzer bin ich gerne bereit, wenn ich nachher gewählt werde. Ich freue mich sehr darüber, dass Irmfried Garbe bereit ist, für die Wahl als Vorsitzender zu kandidieren. Ich bin sicher, dass er als jüngerer und ausgewiesener Kirchengeschichtler unserem Verein sehr gut tun wird.

Ausscheiden aus dem Vorstand bzw. als Kurator werden auch Werner Buchholz und Rainer Neumann, auch ihnen will ich an dieser Stelle schon einmal herzlich danken. Ich bin erleichtert, dass Werner Buchholz gerne bereit ist, bestimmte Aufgaben für die AG etwa bei der Vorbereitung der Studienfahrten weiterhin zu übernehmen und dass Rainer Neumann sich für die Rundbriefe auch künftig verantwortlich weiß, eine Arbeit, die in den letzten Jahren ganz entscheidend für die Kommunikation unter unseren Mitgliedern und für die Außenwahrnehmung der AG geworden ist. Die vereinsrechtlichen Aufgaben der Geschäftsführung zu übernehmen hat sich dankenswerterweise unser Schatzmeister Matthias Bartels bereit erklärt.

Schließlich schlagen wir als neue Mitglieder im Vorstand die pommersche Vikarin Andra Bock vor, eine Schülerin von Thomas Kuhn, an deren kirchengeschichtlichen Engagement wir uns soeben erfreuen konnten und die nun wirklich die jüngere Generation repräsentiert. Bereit zur Kandidatur für den Vorstand ist schließlich Margorzata Grzywacz, die als polnische Germanistin und Kulturwissenschaftlerin unserer Arbeit seit langem mit großem Einsatz verbunden ist und die wir mehrfach als Referentin erlebt haben. Sie ist leider heute verhindert, da gegenwärtig komplizierte Prozesse in der Ausgestaltung der Universitätslandschaft in Polen stattfinden, an denen sie vor allem auch als Personalratsvorsitzende der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan beteiligt ist. Ihre Wahl soll – so hoffen wir – auch dem Schwerpunkt Ausdruck geben, den unsere Arbeitsgemeinschaft auf die deutsch-polnische Zusammenarbeit legt, für die unser Kurator Pawel Gut auch weiterhin zur Verfügung stehen wird, dem ich dafür hier ausdrücklich danken will.

Ich danke für die Aufmerksamkeit, stelle diesen Bericht zur Aussprache und bitte um Entgegennahme.

Dr. Christoph Ehrlich